



**THEATER** Eva Sixt schrieb Stück über den Erbauer des Velodroms.

➤ SEITE 24

# REGENSBURG

LOKALTEIL FÜR STADT & LANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2016

## Die tragische Geschichte des Velodrom-Erbauers

**KULTUR** Das dritte Stück des Bürgertheaters stellt Simon Oberdorfer vor. 1939 musste der Jude aus Regensburg fliehen. Sein Ziel war Havanna. Doch er landete in Sobibor.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

**REGENSBURG.** Es ist die dritte eigene Aufführung, die das Bürgertheater derzeit plant. Das Stück, für das die Vorbereitungen in vollem Gang sind, trägt den Namen „*Hoffnung Havanna*“. Es beschreibt eine Umbruchsphase im Leben von Simon Oberdorfer, der das Velodrom am Arnulfsplatz erbauen ließ. Das Besondere an den Stücken des Bürgertheaters: Der Verein schreibt sie selbst. Für Albert Schindler, Vorsitzenden des Vereins, ist das ein Bestandteil des Konzepts. „In unseren Stücken haben wir einen Bezug zu Regensburg und recherchieren die Inhalte selber“, sagt er. So könnten sich die Mitwirkenden am besten mit den Stücken identifizieren.

Der Stoff der Inszenierung: Oberdorfers Leben wurde in der NS-Zeit schnell aus den Fugen gehoben. Etwa 40 Jahre betrieb er erfolgreich das Velodrom als Halle für Veranstaltungen.

In der Stadtgesellschaft war er schon vorher ein angesehenener Mann. 1939 musste der Jude aus Regensburg fliehen. Sein Ziel war Havanna. Die Hauptstadt Kubas wollte er auf dem Flüchtlingsschiff „*St. Louis*“ erreichen. Wegen der verschärften Einreisebestimmungen der damaligen Zeit durften nur wenige Passagiere von Bord. Die meisten mussten wieder zurück nach Europa gebracht werden. Oberdorfer gelangte in die Niederlande, wo er bis 1943 lebte. Dann wurde er in das Vernichtungslager Sobibor deportiert und am 30. April 1943 ermordet.

Eva Sixt, die gemeinsam mit Joseph Berlinger für das Drehbuch, die Regiearbeit und die Bühneninszenierung verantwortlich ist, will mit dem Stück

ausdrücken, „dass sich das Rad schnell gegen einen wenden kann“. Im ersten Teil sei Oberdorfers Leben fast ein Selbstläufer. Das Bühnenbild besteht aus miniaturformatigen Teilstücken des Velodroms. So könne der Zuschauer in die verschiedenen Räume blicken, erklärt Berlinger. Dargestellt seien die Bühne, aber auch die Hinterzimmer wie die Künstlergarderobe. „Es gibt ein Wechselspiel zwischen Varieté-Elementen und Backstage-Szenen“, so der Regisseur. Der zweite Teil stellt die Schiffspassage nach Havanna dar. Auch hier werden die unterschiedlichen Räume der *St. Louis* dargestellt. „Wir zeigen die euphorische Stimmung, dass alle gerettet sind, aber auch die Angst um das eigene Leben“, weiß Berlinger. Im Vordergrund der Inszenierung steht der plötzliche Wechsel in Oberdorfers Leben. Das Ende im Vernichtungslager wird in der Handlung bewusst ausgespart. Das planen die Organisatoren mit dokumentarischen Elementen darzustellen.

Für die Autoren kommt es jetzt darauf an, die Rollen abzustimmen. „In Vorgesprächen finden wir heraus, wo die Potenziale der Schauspieler liegen. Jeder wird nach seinen Fähigkeiten eingesetzt“, sagt Berlinger. Die Mitglieder suchen noch nach Interessierten, die am Stück mitwirken möchten.

### PREMIERE AM 2. JULI

➤ **Interessenten** können sich bei den Organisatoren anmelden. Ansprechpartner sind Joseph Berlinger (joseph.berlinger@t-online.de) und Eva Sixt (mail@eva-sixt.de).

➤ **Bei der Umsetzung** des Stücks erhält der Verein Hilfe durch Dr. Daniel Thierjung, Dramaturg für das „*Junge Theater*“. Die Proben finden zwischen Dezember 2016 und Juni 2017 statt.

➤ **Bei einer Matinee** am 2. Juli feiert das Stück Premiere.

**Dr. med. Albert Schindler**  
Peter-Ludwig-Straße 6  
93158 Teublitz